

DETAIL

Presse + Kommunikation UNI intern Links APA ZukunftWissen News Icons

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT
GRAZ



Suche 

UNI GRAZ <<News <<Detail

[zurück](#)

15.9.08: Von der Heilpflanze zur Arznei: TCM an der Uni Graz - Am 20. und 21. September 2008 können Interessierte die Traditionelle Chinesische Medizin kennen lernen

Seit Jahrtausenden nutzt die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) die natürliche Heilkraft von Pflanzen – mit Erfolg. Auch im Westen boomt die TCM, doch sind längst nicht alle chinesischen Arzneipflanzen in Mitteleuropa bekannt. Ein Informationsprogramm der Karl-Franzens-Universität Graz und des „Forschungszentrums für Traditionelle Chinesische Medizin“ bringt das Thema nun wissenschaftlich fundiert einem breiten Publikum auf leicht verständliche Art näher. In Vorträgen von ForscherInnen der Karl-Franzens-Universität, der MedUni Graz sowie von ÄrztInnen und ApothekerInnen werden Bedeutung und Wirkung der TCM von 20. bis 21. September 2008 erläutert und erklärt.

Der Initiator des Forschungszentrums, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Bauer, unterstreicht die wissenschaftliche Herangehensweise der TCM an Krankheiten: „Der Körper wird als komplexes System betrachtet, das am besten auf Kombinationstherapien anspricht. Im Gegensatz zur westlichen Medizin individualisiert die TCM PatientInnen stärker. Man sucht mittels systembiologischer Ansätze nach den am besten geeigneten Heilmethoden für jede Einzelperson.“ Bauer ist sowohl Leiter des Instituts für Pharmazeutische Wissenschaften an der Karl-Franzens-Universität als auch – gemeinsam mit Univ.-Prof. DI DDr. Gerhard Litscher von der MedUni Graz – Leiter des Forschungszentrums. Die Einrichtung, die 2007 gegründet wurde, steht für eine fundierte Untersuchung der TCM und ihrer Praktiken. „Enge Verbindungen mit chinesischen Partnerinstitutionen ermöglichen einen regen Wissenschaftsaustausch. Internationale Projekte und Tagungen sind das Ergebnis dieser fruchtbaren Zusammenarbeit“, so Bauer. Doch nicht nur ForscherInnen und Bevölkerung stehen der TCM immer offener gegenüber – auch bei ÄrztInnen wächst das Interesse an der Komplementärmedizin. So wird an der MedUni Graz das Modul



Rudolf Bauer, Leiter des TCM-Forschungszentrums, referiert über die pharmazeutischen Aspekte chinesischer Arzneien

TCM als Wahlpflichtfach angeboten; immer mehr österreichische Apotheken spezialisieren sich auf den Vertrieb von Arzneien aus traditionellen chinesischen Heilpflanzen.

Denn neben Akupunktur, Massagetechniken und Bewegungstherapien stellen die vielen Heilpflanzen einen wichtigen Teilaspekt der umfassenden TCM-Behandlungsmethoden dar. An den TCM -Kennenlertagen, die im Rahmen der Ausstellung „Pflanzen im Lichte von Yin und Yang“ stattfinden, können BesucherInnen sich über die pharmazeutischen Aspekte chinesischer Arzneidroge informieren und den Weg eines Heilkrauts zur Kräutersalbe mitverfolgen. Qi Gong-Vorführungen, Bücher- und Pflanzenverkaufsstände sowie Buffets runden das vielseitige Programm ab.

TCM zum Kennenlernen:

Samstag, 20. und Sonntag, 21. September 2008, jeweils ab 14 Uhr
Institut für Pflanzenwissenschaften der Uni Graz, Hörsaal 32.01
Holteigasse 6, 8010 Graz

Link: <http://www.uni-graz.at/garten>

Rückfragen:

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Bauer
Institut für Pharmazeutische Wissenschaften
Karl-Franzens-Universität Graz
Tel.: +43 (0)316 380 - 8700
E-Mail: rudolf.bauer@uni-graz.at



Helmbohne (*Dolichos lablab*, Fabaceae). Chinesischer Name: Baibiandou



Baikal-Helmkraut (*Scutellaria baicalensis*, Lamiaceae)
Chinesischer Name: Huangqin



Taigawurzel (*Eleutherococcus senticosus*, Araliaceae). Chinesischer Name: Ciwujia

Mag. Gerwin Heber

Tel.: +43/ (0) 316/ 380 - 8834

Mobil: +43/ (0) 0650/ 7040561

E-Mail: gerwin.heber@gmx.at

[Gerhild Kastrun](#)

